

## **Bericht über die Feldzüge 2010/11**

Wir schreiben das Jahr 1 nach der Herrschaft Attila Enzo des Hunnen Königs.....der uns seit Gedenken mit grossem Erfolg führte.....

Wir wussten, dass dies ein spezielles Jahr für uns, unter neuer Führung des Königs Attila Harry, sein würde. Sämtliche Stammeshäuptlinge schauten gespannt auf den neuen König und seinen Stab zu dem sich Vize König -T-, sowie Schatzmeister Steph, Schreiberling Egge und Volksvertreter Urs gesellten....

So beginnt das neue Zeitalter nach König Attila Enzo:

Mit der Auswahl unserer neuen Kriegslieder, die unseren Gegnern Angst und Schrecken einjagen sollen, was nicht mit allen gelang, so spielten wir neu:

Zuccheros..... Così Celeste, von Green Day ... 21 Guns und Viva La Gloria

Auch kamen zwei, mir weniger bekannte, Kriegslieder dazu!

Somit waren wir für unsere neuen Gefechte im 2011 Musikalisch gewappnet

und mussten uns vor keinem „Battle“ fürchten.....Es ging Schlag auf Schlag

weiter und schon stand der nächste Kriegsrat an, wie und als was stürmen wir Basiliensis an der nächsten Fasnacht. Unter diversen Vorschlägen entschlossen wir uns für den Vorschlag des Freischütz ( Ulis = Waldläufers).... unterbreitet von unserem Häuptling Roland aus dem Reich Brätzwil...am Rande Basiliensis.....

Da bis zur Stürmung Basiliensis noch genügend Zeit war wurde schon die nächste Eroberung in Angriff genommen. So stürmten wir das grosse Deutsche Reich. Da wir mit nicht viel Widerstand rechneten ging auch nur eine kleine Horde auf den Kriegspfad und zog Richtung Schwarzwald um dort wieder einmal nach dem Rechten zu sehen. Unterwegs erlegten wir noch ein paar Wildschweine, die wir dann gemütlich bei Wein, Weib und Gesang verspeisten...Dank allen, die zu diesem tollen Kriegszug beigetragen haben.....

Es kam eine Zeit des Erholens und Geniessens in der wir nicht so viele Aktivitäten hatten...

Es gab vereinzelte kleine Scharmützel...die jeweils Montags stattfanden.....bis zum Tag als unter Häuptling Miguel aus Büsserach (spanischer Abstammung) zum gemütlichen BBQ einlud.....Leider konnte ich an diesem Anlass nicht teilnehmen, da ich gerade in der Vorbereitung zur Eroberung des Königreich Arlesheim steckte. Wie mir zu Ohren kam war auch dieser Anlass feuchtfröhlicher Natur.

Nun war es an der Zeit sich musikalisch auf die Eroberung Basiliensis vorzubereiten. Wir trafen uns wöchentlich ein bis zweimal um unsere Kriegslieder einzustudieren. Wir beschlossen, dass wir dies an einem nur uns bekannten Ort, machen werden. Also verbrachten wir weit abgelegen von jeglicher Zivilisation ein erfolgreiches musikalisches Wochenende an dem es, wie schon so oft, feuchtfröhlich zu und her ging. Gratuliere allen zum erfolgreichen Gelingen dieses Wochenendes. Auch erwähnt sei, dass unser Häuptling Mägge dort seinen vierhundertsten Geburtstag feiern durfte.

Schon stand die Eroberung des Königreich Arlesheim an.

Dass dies nicht einfach sein würde wussten wir, so holten wir uns Verbündete für diese Schlacht. Um einige zu nennen; es kämpften an unserer Seite der Stamm der Uelischränzer , der Stamm der Sonate-Schlyffer gefolgt vom Stamm der Märtfraueli. Es war eine sehr erfolgreiche Schlacht, die so manches von uns abverlangte und zur grossen Kriegsbeute führte. Auch hier sei allen Beteiligten gedankt zum guten Gelingen

Die Zeit kam wo wir anderen Stämmen zur Hilfe kamen und sie in ihren Schlachten unterstützten.....so gingen wir zu befreundeten Stämmen ins grosse Deutsche Reich und halfen da das ein und andere mal mit.....

Es stand die Ehrung unseres früheren Königs Attila Enzo an. Da es eine Überraschung werden sollte war alles streng geheim und nur wenige Vertraute wurden eingeweiht. Unter einem Vorwand ging die ganze Hunnen Horde in eines unserer kleinen Dörfer, genannt zum schiefen Eck, wo ein leckeres Mahl (leider kein Fleisch zum Bedauern unseres früheren Anführers) auf uns wartete.

Wir assen Brot, welches wir in flüssigen Käse tauchten. Bei Bier und Wein plauderten wir bis in die frühen Morgenstunden über vergangene Schlachten.

Das Jahr ging allmählich zu Ende und mit einem gemütlichen Abendmahl im Beisein unserer Frau wollten wir dies ausklingen lassen. Zur Überraschung aller erschien dann auch noch Santila (Gaukler), der zur Belustigung aller beitrug, Dank auch hier allen Beteiligten.

Im neuen Jahr brannte es in ganz Europa. Überall fanden Schlachten statt und wir entschieden uns für einen aussergewöhnlichen Feldzug in Richtung Osten. Mit einem eher speziellen Gefährt, in dem wir uns auf dem Weg dorthin Mut antranken und feuchtfröhliche Kriegslieder sangen um uns auf die Schlacht in und um Frauenfeld vorzubereiten.

Dort angekommen bezogen wir unser Feldlager im Horst des Falken wo wir auf, uns wohlwollende, Eingeborene trafen, die uns zu jeder Zeit mit Speis und Trank versorgten. Zu einem späteren Zeitpunkt, in der Schlacht um Basiliensis, besuchten sie uns um uns Mut zuzusprechen. Auch dieser Feldzug ging auf den ersten Blick ohne nennenswerte Verluste zu Ende. Auch hier sei allen Beteiligten Dank gesprochen.

Wir standen zwei Tage vor dem eigentlichen Sturm auf Basel. Wie immer vor grossen Schlachten gingen wir getarnt als Gruppe von Händlern, geführt von Maja unserem Orakel (Glücksbringer), in die Stadt und erkundeten die Gegebenheiten. Dabei erfuhren wir einiges über die Bewohner, was uns zu einem späteren Zeitpunkt noch nützlich sein könnte. Auch dieses Ereignis endete, wie schon so oft, in einem feuchtfröhlichen Saufgelage.

Nun war es an der Zeit Basiliensis zu erobern.

Wir trafen uns in voller Kampfausrüstung, getarnt als Freischütz, was im übrigen bei den Eingeborenen auf grosse Begeisterung stiess (oder auch nicht). Bevor wir uns ins Getümmel stürzten verspürten wir noch einen leichten Schwächeanfall, zum Entsetzen aller war es Hunger!!!! So stürmten wir zuerst eine kleine Taverne genannt Concordia, was bei der ganzen Horde auf Wohlwollen stiess. Wohl genährt oder fast schon überfressen stürmten wir in Richtung Rhein wo wir bereits erwartet wurden. Wir wollten diesen Augenblick festhalten, unser Bildermaler bannte uns sogleich auf Kuhfell (Leinwand). Nach diesem Akt und ein bis zwei Bier später strotzten wir nur so vor Tatendrang. Unsere Lieder fanden riesigen Anklang bei Feind und Freund und als es Abend wurde gingen wir mit der Genugtuung und dem Wissen zum Abendmahl, dass das letzte Jahr nicht ganz umsonst war. Ein bisschen übersättigt und müde machten wir uns noch daran Basiliensis bei Nacht zu erobern. So zogen wir los um das eine und andere Gefecht auszutragen, was jedes mal viele Eingeborene anzog, die uns unter tosendem Applaus verabschiedeten. Irgendwann spät in der Nacht zogen wir uns zurück um unsere Wunden zu lecken und uns auszuruhen, wir hatten die Schlacht in und um Basiliensis noch lange nicht für uns entschieden.

Tags darauf trafen wir uns mit uns wohlgesinnten Eingeborenen in der Taverne Rheinfelderhof, wo wir bei Speis und Trank Erfahrungen austauschten. Gestärkt und frisch Mutes zogen wir in unserem Stamm in Richtung nächstes Scharmützel. Dies liess auch nicht lange auf sich warten, so liefen wir auf direktem Weg in die Falle (Muusfalle) wo wir schon argwöhnisch empfangen wurden. Es ging nicht lange und auch dieser Gegner war von unserer Darbietung begeistert. So verging der Tag im nu.

Gegen Abend gingen wir zu den Iren, welche zur Zeit eine Taverne Namens Paddy Reilly's besetzen, um uns zu verpflegen. Wir assen eine irische Spezialität, die uns sehr mundete. Gestärkt gingen wir zur „Birsigsinfonie“, wo wir wieder einmal umringt von vielen Schaulustigen unsere Kriegslieder zum Besten gaben. Es war der Höhepunkt an diesem Tag und wir gingen mit erhobener Brust in Richtung Nachtlager

Tags drauf, unser Feldzug ging langsam aber sicher zu Ende, standen noch ein, zwei Höhepunkte auf dem Programm. Nachdem wir am Nachmittag unser Pflichtprogramm absolvierten und uns anschliessend in einer kleinen, miesen Taverne Namens Kunsthalle verpflegen mussten ging es voller Tatendrang in Richtung Steinen-Vorstadt, wo wir unsere Lieder zum Besten gaben, zur Beglückung der Eingeborenen.

Später zogen wir in Richtung Kleinbasiliensis, wo wir von unseren neuen Unterhüptlingsanwärtern zu Fladenbrot und selbst gebrautem Bier eingeladen wurden. Auch Euch ist unser Dank gewiss. Danach zogen wir los in Richtung Taverne zum Baggenstos, wo wir ganz unverhofft auf die Horde der FUNatiker stiessen, die wir kurzerhand an die Wand spielten (grins). Nur ein FUNatiker, Namens Jerry, leistete erheblichen Widerstand und verpasste unseren Kriegstrommeln noch eine Abreibung, die aber beim nächsten Aufeinandertreffen zu unseren Gunsten ausfallen dürfte. Allmählich wurde es Zeit unseren Feldzug zu beenden. So zogen wir uns zurück in eine kleine Taverne Namens Hahn und genossen noch eine Spezialität der Eingeborenen, nämlich Röstli, die nicht allen gleich gut mundete. Die Schlacht war geschlagen, Basiliensis lag uns zu Füssen, unser Feldzug war einmal mehr erfolgreich. An dieser Stelle möchte ich allen danken für diese sensationellen drei Tage.

.....  
Alsbald stand unser Triumphzug nach Baseliensis an. Wir trafen uns bei herrlichem Wetter in unserem Dorf zum schiefen Eck, wo wir mit Cafe und Gipfeli versorgt wurden. Anschliessend fuhren wir mit diversen Fortbewegungsmitteln ins grosse Deutsche Reich um unsere eroberten Dörfer in Augenschein zu nehmen.

Einmal da liessen wir uns natürlich auch Verköstigen und zu aller Unterhaltung liessen wir noch eine Musik aufspielen. Nach diesem Ohrenschaus zogen wir wieder in Richtung Basiliensis um unter dem Jubel der Eingeborenen in die Freie Strasse einzumarschieren. Es war ein gelungener Abschluss eines grossen Feldzuges, auch hier sei allen Beteiligten gedankt.

Nicht lange darauf trafen wir uns zum Kriegsrat, der mit vielen Danksagungen begann und fast zum Zwist einiger unter Hüptlinge mit Attila Harry führte. Es begann eine Zeit der Gespräche in der wir uns wiederfanden und festhalten.....

**„ Es gibt Dinge , über die man sich einigen kann und es gibt wichtige Dinge“**

In diesem Sinn wünsche ich uns eine kurze GV.....